

# Viele Kinder kommen im Rahmen des Familiennachzugs nach Lingen

## Bislang neun Abschiebungen in diesem Jahr – Schmeinck: Lage im Flüchtlingsheim hat sich beruhigt

lj **LINGEN.** In Lingen hat es in diesem Jahr bislang 15 Abschiebungen gegeben. Im Vorjahr waren es insgesamt 25. Das hat Sandra Lange, Teamleiterin der Ausländerbehörde, in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Familie, Soziales und Integration mitgeteilt.

Die Teamleiterin antwortete auf eine entsprechende Frage von Thomas Brümmer (CDU). Der Christdemokrat: „Es ist gut, dass es ein Recht auf Asyl gibt. Es gibt aber

auch Menschen, die kein Recht auf Asyl in Deutschland haben und deshalb wieder gehen müssen.“ Wie Lange weiter mitteilte, sind in diesem Jahr neun Abschiebungen aus unterschiedlichsten Gründen gescheitert (Vorjahr insgesamt 15). Bis heute hat es 24 freiwillige Ausreisen gegeben, ein Jahr zuvor waren es insgesamt 128. Laut Verwaltung kehrten im vorigen Jahr viele Menschen in die Balkanstaaten zurück. Bemerkbar

macht sich inzwischen in der Emsstadt der Familiennachzug: Wurden 2016 nur drei Personen registriert, so sind es in diesem Jahr bereits 40 Personen, darunter sind zahlreiche Kinder.

Auf Nachfrage von Fabian Rode (CDU) ging Frank Batterschulte, Leiter des Fachbereichs Jugendhilfe, Arbeit und Soziales, auf die Situation der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge ein. Laut Batterschulte werden derzeit 25 junge Menschen

aus dieser Personengruppe einschließlich junger Volljähriger betreut. Der Fachbereichsleiter erläuterte die rechtliche Lage: Ein unbegleiteter Minderjähriger erhalte aufgrund familiengerichtlicher Entscheidung einen Vormund und wird durch das jeweilige Jugendamt als Jugendhilfemaßnahme in stationären Einrichtungen betreut. Mit Eintritt der Volljährigkeit oder bei Einreise der Eltern nach

Deutschland endet der Status als unbegleiteter Flüchtling. Zur Verbesserung der Integration leiste die Jugendhilfe aber häufig auch bei jungen Volljährigen ambulante Unterstützung gleich welcher Nationalität.

Sozialdezernentin Monika Schwegmann zufolge leben mit Stand September 2017 insgesamt 1317 Flüchtlinge in der Stadt. Einen Monat zuvor waren es 1331.

Zur Sprache kamen in der Sitzung auch die Probleme in

einer Flüchtlingsunterkunft am Schwarzen Weg, die die Lingener Tagespost Ende September öffentlich gemacht hatte. Laut SKM-Geschäftsführer Hermann-Josef Schmeinck hat sich die Lage inzwischen beruhigt. „Ich habe Vertrauen in die Arbeit des SKM“, betonte Michael Fuest (Bündnis 90/Die Grünen). Auch Ausschussvorsitzende Annette Wintermann (CDU) und weitere Mitglieder des Ausschusses dankten dem SKM.